

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 1

Artikel: FU Br 41 : RAPPORT "Plus"
Autor: Fäh, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FU Br 41: RAPPORT «Plus»

Am Vormittag des 19. Oktober versammelte der Br Kdt iV, Oberst i GSt Matthias Sartorius seine Truppenkörperkommandanten zum Rapport. Er hielt Rückschau und formulierte seine Zielvorgaben für das nächste Halbjahr. Am Nachmittag stiessen die Einheitskommandanten dazu. Nach der Besichtigung des Klosters Engelberg verabschiedete Br Bernhard Bütler, aktueller C FUB ai, die abtretenden Truppenkommandanten. Regierungsrätin Esther Gasser Pfulg überbrachte die Grussbotschaft der Obwaldner Behörden.

AUS DEM SONNIGEN ENGELBERG BERICHTET OBERST PAUL FÄH

Die Führungsunterstützung (FU) umfasst alle Tätigkeiten und Infrastrukturen, welche die Führungsfähigkeit der Armee und des nationalen Krisenmanagements sicherstellen. Zuverlässige Information und funktionierende Kommunikation sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg.

Drei Kompetenzbereiche

- *Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)*: Schnelle Verarbeitung und sichere Verteilung von Sprach-, Daten- und Bildinformationen mit modernsten fest installierten oder mobilen Telekommunikations- und Informationssystemen.
- *Elektronische Kriegsführung (EKF)*: Der elektromagnetische Raum spielt in modernen Konfliktsituationen eine Schlüsselrolle.
- *Hauptquartiere (HQ)*: Landesregierung und Armee benötigen in Katastrophen, Krisen und Konflikten (geschützte) einsatzbereite Führungsanlagen mit den notwendigen Einrichtungen.

Auftrag der FU Br 41

- betreibt bei Bedarf
 - die Kommunikationsnetze der Armee;
 - die Führungsanlagen der Landesregierung und der Armee;
 - die mobilen Systeme für die Elektronische Kriegsführung;
- stellt Dienstleistungen und Systeme (Botschaftsfunk, Informatik, Kryptologie und Sprachspezialisten) für besondere Aufgaben bereit.

Einsätze der FU Br 41 sind Echteinsetze zugunsten militärischer oder ziviler Auftraggeber bzw. Leistungsbezüger. Die Tätigkeit ist anforderungsreich und macht Sinn. Entsprechend hoch ist die Motivation. «Die Bereitschaft ist logischerweise deckungsgleich

mit dem Bereitschaftskonzept der Armee», ergänzte der Br Kdt und fügte bei: «Ohne unseren Einsatz findet der Einsatz der Armee nicht statt. Zahllose Grossereignisse sind ohne unsere Dienstleistungen nicht denkbar (Beispiele: WEF Davos, Euro 08; A-SRU Stabulo Due).»

Mit einer Schweigeminute gedachten die Brigadeführung und die Truppenkörperkommandanten des Ende August plötzlich verstorbenen Kdt der FUB, Div Roberto Fisch.

Ausbildung

Leistungsfähigkeit der Bat Stäbe: «Ich will Gewissheit haben», so Oberst i GSt Sartorius, «dass die Stäbe der aktiven 17 Bat ihr Handwerk beherrschen und in einem Notfall (plötzlicher Einsatz) pragmatisch, auf-

tragstreu und lösungsorientiert gemäss dem Brigademotto *Leistung aus Leidenschaft* ihre Aufgaben bewältigen können. Diese Gewissheit habe ich nur, wenn ich unangekündigt die Leistungsfähigkeit der Bat Stäbe überprüfe.»

Zusammenfassend stellt der Br Kdt fest, dass die Bat Stäbe einen guten Leistungsstand aufweisen. «Training in der Stabsarbeit ist unabdingbar, sowohl für die Truppenkörper wie auch für den Brigadestab. Werden die Abläufe und Führungsprozesse in der normalen Lage nicht beherrscht, ist die Auftragserfüllung in der ausserordentlichen Lage gefährdet.»

Leistungsfähigkeit der Truppe: Die Truppe muss permanent bereit sein, ihren Auftrag erfüllen zu können. Die FU Br 41 ist ein Dienstleistungsverband. Nebst fach-



Aufmerksame Zuhörer am Jahresrapport der Führungsunterstützungsbrigade 41.

lichem Können ist daher die Zusammenarbeit mit den Leistungsbezügern (Armee-führung, Gr Vb der Armee, Armasuisse, Militärischer Nachrichtendienst, Luftwaffe, Generalstabsschule) oder intern (Sprachspezialisten, Elektronische Kriegsführung, Controlling) praktisch zu üben. Das Brigade-Übungsportfolio «INTERARMES 41» ist darauf ausgerichtet.

Militärpolitik

Weiterentwicklung der Armee (WEA): Der Br Kdt informierte über den WEA-Zeitplan und machte deutlich, dass der Parlamentsbeschluss vom 29. September 2011 ein Planungsbeschluss ist, aber nicht mehr ist. Sein Kommentar zum BR-Entscheid: «Eine Armee gemäss Bundesratsbeschluss mit einem Sollbestand von 100 000 AdA mit 4,4 Mrd. (ohne TTE) wäre massiv unterfinanziert. Starker Leistungsabbau (z.B. Bereich Ustü ziv Behörden) merklich reduzierte Bereitschaft, Infrastrukturabbau und Personalabbau wären die Folge davon. Das Parlament ist gefordert. Die Armee ist eine

langfristige Investition in die Sicherheit!»

Bedeutung der Miliz: Die US Army lässt sich mit der Schweizer Armee nicht vergleichen. Aussagen von Lt Gen Talley (Chief of Army Reserve) lassen aber aufhorchen: «Die USA können es sich nicht leisten, alle Einheiten der Armee in ständiger Einsatzbereitschaft zu halten. Das Dienstmodell, *progressive Bereitschaft* ist kostengünstiger und gewährleistet den richtigen Bereitschaftslevel zur richtigen Zeit.» «Bei einigen Truppen können die zivil (beruflich) angeeigneten Fähigkeiten direkt im Einsatz angewendet werden, weshalb diese nicht die gleiche Menge an Training benötigen, um einsatzbereit zu werden bzw. zu bleiben.»

Der Ernstfall «UNFALL»

«Vor Unfällen ist allen Vorsichtsmassnahmen zum Trotz niemand gefeit. Krisenmanagement bei einem Unfall funktioniert nur, wenn es eingespielt ist.» Basierend auf dieser Kernaussage orientierte Oberst i Gst Brunschweiler (Kdt Stv/SC der Br) über die

Krisenmanagementorganisation «ARABELLA V» (Stufe VBS). Er verwies auf die CdA-Grundlage: «Befehl zur einheitlichen Führung ausserordentlicher Ereignisse in der Armee» und er informierte über die Checkliste als Handlungsgrundlage. Diese wird den Kommandanten abgegeben.

Sechs Prioritäten für 2013

Die FU Br 41:

- erbringt Leistungen zugunsten unserer Leistungsbezüger mit sehr gutem Erfolg;
- erbringt ihre Leistungen nach dem Grundsatz W-S-K (Wirkung – Schutz – Komfort), und dies mit Robustheit;
- stellt den Kadernachwuchs und die Ordnung bei den Trp Körper sicher;
- etabliert und baut das Übungsportfolio «INTERARMES 41» weiter aus;
- lässt die Lehren aus unseren Übungen in die Ausbildung des L Vb FU 30 einfließen;
- stellt die Organisationseinheit FU Br 41/SKS für die WEA zielgerichtet auf. 

Das schwedische Parlament heisst den Kauf von 40 bis 60 Gripen gut

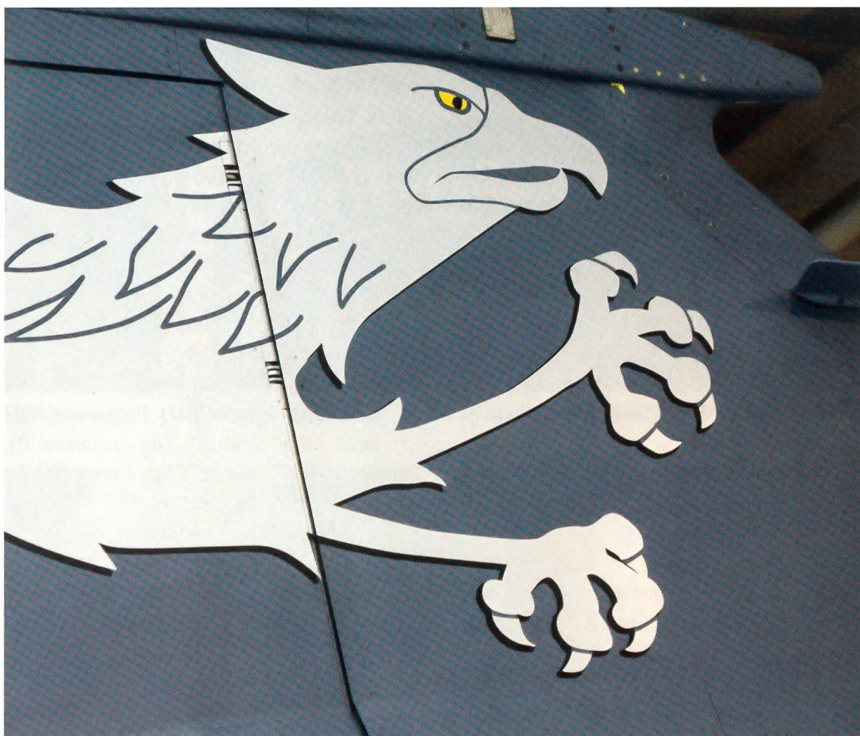
Das schwedische Parlament, der Reichstag, hat am 11. Dezember 2012 den Kauf einer neuen Generation von Kampfflugzeugen genehmigt. Damit kann die Regierung in Stockholm 40 bis 60 Exemplare des Kampfflugzeugs JAS-39 Gripen E/F bei Saab bestellen.

Ursprünglich hätte der Reichstag schon in der Vorwoche abstimmen sollen, doch wurde dann die entscheidende Ausmarchung auf den 11. Dezember 2012 verschoben.

Am Entscheidungstag ergab sich jedoch ein überaus deutliches Ergebnis für den Flugzeugkauf und damit für die Erhaltung einer eigenen schwedischen Flugzeugindustrie in der «Flugzeugstadt» Linköping.

Für den Kauf stimmten 264 Abgeordnete, dagegen 19 – bei 18 Enthaltungen, wie ein Parlamentssprecher mitteilte. In der deutlichen Mehrheit kommt zum Ausdruck, dass sich die regierende Mitte-Rechts-Koalition die Unterstützung der sonst oppositionellen Sozialdemokraten sichern konnte.

Für schwedische Beobachter kam die Zustimmung der Sozialdemokraten nicht überraschend: In der Abstimmung ging es auch um zahlreiche Arbeitsplätze in Linköping, die bei einem Nein akut gefährdet gewesen wären.



Deutliches Ja für den Gripen: In Schweden stimmten 264 Abgeordnete Ja, 19 Nein.

Die oppositionelle Linkspartei und die Grünen stimmten gegen die Entscheidung. Das Parlament verlangte von der Regierung, jährlich über den Stand des Vorhabens informiert zu werden.

Schweden kann die Bestellung noch bis Ende 2014 stornieren, falls sich weder die Schweiz noch andere Länder entschliessen sollten, zusätzliche 20 Gripen der neuen Generation zu bestellen.